

Das Vertrauen ist entscheidend



*Ralf Isken
Direktor
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf*

Bis zum 10. Oktober 2008 summierte sich der Jahresverlust des SMI auf dramatische 37%. Ein wichtiger Grund dafür war mangelndes Vertrauen in die Banken generell. Das wird nun hoffentlich ändern.

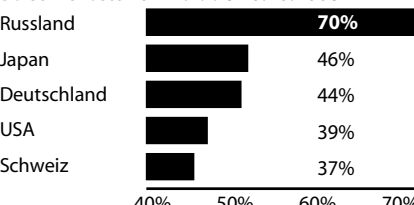
Um die Bonität, Stabilität und Ertragskraft einer Bank zu beurteilen, gibt es leicht erkennbare, objektive Merkmale:

- Wenn die Passivseite der Bilanz zu einem hohen Anteil aus Kunden- und im Idealfall Spargeldern besteht, ist die Refinanzierung stabiler, sicherer und kostengünstiger als mit anderem Fremdkapital.
- Wenn auf der Aktivseite der Bilanz vor allem regionale Hypotheken im ersten Rang erscheinen, sind diese weit werthaltiger als andere Aktiven.
- Wenn die Erträge sich zu 80% aus Zinsdifferenzen und nur zu 20% aus Wertschriftenkommissionen zusammensetzen, schwankt die Ertragslage weniger als bei wertschriftenlastigen Instituten mit einem Kommissionenanteil von über 50%.

Die drei Eigenschaften treffen auf unsere Bank weitgehend zu. Als Genossenschaft mit einem grossen Anteil regionaler Kunden unterscheiden wir uns fundamental von Investmentbanken ohne Kundengelder. Diese, und auch wertschriftenstarke Institute, rentieren in der Regel deutlich besser als Hypothekarbanken, weisen aber naturgemäss schwankende Erträge und höhere Risiken auf. Wenn es um Bonität, Sicherheit und Vertrauen geht, ist aber Berechenbarkeit gefragt. Staatsgarantien können Vertrauen nur vorübergehend ersetzen.

Vertrauensverlust an den Börsen

Börsenverluste vom 1.1. bis 10.10.2008



siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen